

Dealer-Management-System

Auf das Wesentliche fokussiert

Das Autohaus Fischer lobt, dass Kfz-Pilot von Attribut eine Software auf der Höhe der Zeit sei



EDV-Spezialist Joachim Bachinger vom Autohaus Fischer, Kirstin Koppehele, Marketingverantwortliche bei Attribut, Günter Schiffers, Geschäftsführer Autohaus Fischer, Jörg Sommer, Vertriebsleiter Attribut, und Klaus Meier, Geschäftsführer Attribut, arbeiten seit einem halben Jahr zusammen.

Eigentlich hatte Günter Schiffers, Geschäftsführer des Münsteraner Ford-Betriebs Fischer gar nicht vor, ein neues Dealer-Management-System (DMS) anzuschaffen, als Jörg Sommer vom Bargtheider Softwarespezialisten Attribut im Frühjahr 2010 Kfz-Pilot präsentierte. Schließlich hatte das DMS Darts von Automotive Systems im Betrieb rund 30 Jahre lang treue Dienste geleistet und war durch die schrittweise Hinzunahme von über zehn angeflanschten Fremdprogrammen zu einer mächtigen Software gewachsen.

Allerdings hatte diese Vielzahl an Schnittstellen im Autohaus Fischer auch zu einigen Problemen geführt – vor

allem das Netzwerk sei zuletzt nicht mehr stabil gelaufen, bemerkt EDV-Leiter Joachim Bachinger. Zu mangelnden Controlling-Möglichkeiten gesellten sich zeitintensive Mehrfacheingaben und eine mühsame Stammdatenpflege.

Dennoch lautete Schiffers Credo bis dahin: „Besser ein

AUF DEN PUNKT

Das Ford-Autohaus Fischer hat sich für das Dealer-Management-System Kfz-Pilot von Attribut entschieden. Geschäftsführer Günter Schiffers schätzt vor allem das gute Preis-Leistungs-Verhältnis des Programms und die Tatsache, dass die Software alle Funktionen bietet, die für einen reibungslosen Arbeitsablauf nötig sind, die Integration in die MS-Office-Welt und den hohen Komfort.

suboptimales DMS, das die Mitarbeiter beherrschen, als eine Blackbox mit verlockendem, aber letztlich unbekanntem Inhalt, die die Mitarbeiter nicht akzeptieren.“

Günter Schiffers stellte seinen Mitarbeitern im Kundendienst Kfz-Pilot trotz seiner Bedenken vor – und war von ihrer Begeisterung überrascht. „Und weil ich ein Anhänger der Demokratie bin, habe ich mich letztlich dem Willen meiner Belegschaft gebeugt und mich für eine Umstellung entschieden“, schmunzelt er und fügt hinzu: „Ich verlange von meinen Mitarbeitern, dass sie ihr Bestes bei der Arbeit geben und will ihnen dafür auch das nötige Werkzeug an die Hand geben.“

Die Einführung des neuen DMS nutzte das Autohaus, das 65 Mitarbeiter beschäftigt und 14 angeschlossene Partnerbetriebe hat, um für rund 80.000 Euro seine komplette IT-Landschaft zu modernisieren.

Schnelle Rückkehr zur Normalität

Unter anderem führte der Betrieb Terminalserver ein: Die Software wird nur an einem zentralen Server installiert und von dort aus auf die einzelnen Arbeitsrechner aufgespielt. Der Vorteil: Die Autohausmitarbeiter können von jedem beliebigen Rechner im Haus auf das Programm zugreifen und der Geschäftsführer sogar von unterwegs.

Die gute Vorarbeit des EDV-Leiters Joachim Bachinger habe die Einführung von Kfz-Pilot erheblich verein-

facht, lobt Attribut-Geschäftsführer Klaus Meier. Übliche Reibungsverluste, die bei einer Softwareumstellung vorkommen, seien im Autohaus Fischer nicht aufgetreten.

Die Umstellung selbst sei im Großen und Ganzen reibungslos verlaufen, bestätigt auch Joachim Bachinger. Die Produktivität habe zu keiner Zeit gelitten. Bereits vier Wochen nach der Einführung des neuen DMS sei fast alles wieder rund gelaufen – bis auf kleinere Abstimmungsprobleme in der Buchhaltung.

„Bürostuhl statt Ledersessel“

Seinen Händlerkollegen rät Bachinger, die Einführung eines neuen Systems akribisch vorzubereiten: „Es ist besser, einen bereits anvisierten Echtzeitstart zu verschieben, als sich nach der Umstellung über Probleme mit den Schnittstellen zu den Herstellersystemen zu ärgern.“

Seit knapp einem halben Jahr ist Kfz-Pilot jetzt im Münsteraner Autohaus im Einsatz. Die Entscheidung für Kfz-Pilot und damit für ein integriertes DMS anstelle einer modular aufgebauten Software hat der Unternehmer nicht bereut. Obgleich Darts aufgrund der Vielzahl der angeschlossenen Programme – vom Werkstattplaner bis hin zur Zeiterfassung – hinsichtlich des Funktionsumfangs kaum Wünsche offen gelassen habe.

„Man kann durchaus sagen, dass wir mit unserem alten DMS auf einem Ledersessel saßen und jetzt auf einem normalen Bürostuhl“, bemerkt

Günter Schiffers. „Als Kfz-Betrieb mit einem engen Margenkorsett ist es extrem wichtig, kostenbewusst zu agieren. Wir investieren in EDV, um Prozesse zu verbessern, und es gibt keinen Spielraum für Nice-to-have-Funktionen“, fügt der Geschäftsführer hinzu. Der Funktionsumfang von Kfz-Pilot genüge den Anforderungen des Betriebs voll und ganz, versichert er.

Deutlich gesunkene Supportkosten

Durch die geringere Anzahl an Programmen hätten sich die monatlichen Supportkosten fast halbiert, freut sich der Inhaber des Ford-Betriebs.

Gleichzeitig sei der Bedienungskomfort deutlich gestiegen. So müssten die Mitarbeiter nicht mehr wie zuvor zwischen verschiedenen Programmen hin- und herspringen.

„Es gibt kein anderes Programm, mit dem man so universal arbeiten kann und das so gut in die Microsoft-Office-Welt integriert ist“, bemerkt Klaus Meier. Das bestätigt auch Joachim Bachinger: „Früher war das Versenden von



Seit der Einführung von Kfz-Pilot müssen die Mitarbeiter nicht mehr zwischen mehreren Softwareprogrammen hin- und herspringen.

Serienbriefen extrem zeitaufwendig. Die nötigen Selektionen sind über Nacht gelaufen.

Ein lebendiges Programm

Heute sind dank der One-Touch-Marketingfunktion in Kfz-Pilot nur wenige Mausklicks dafür nötig. Kfz-Pilot sei ein Dealer-Management-System, das technisch absolut auf der Höhe der Zeit sei.

Zufrieden sind Günter Schiffers und Joachim Bachinger auch mit dem Support des

Bargteheider Softwareherstellers: „Die Mitarbeiter von Attribut wissen, wie die Prozesse in einem Autohaus funktionieren“, lobt Günter Schiffers. Zudem habe das Unternehmen immer ein offenes Ohr für Kritik und Vorschläge.

Auf beides legt Attribut nach Aussage von Klaus Meier großen Wert: „Wir lernen ständig von unseren Anwendern dazu und sind nicht nur willens, sondern dank der modernen Programmstruktur von Kfz-Pilot auch technisch in der Lage, das Programm schnell an

die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen.“

Die zwölf Entwickler, die Attribut beschäftigt, sind alle auf bestimmte Automarken spezialisiert und können somit besonders schnell auf etwaige Änderungen reagieren und Kundenanfragen richtig kanalisieren. Neben Ford hat Attribut vor allem im Opel-Umfeld viele Installationen. Deutschlandweit sind es bei beiden Fabrikaten insgesamt 650 an der Zahl.

Im Autohaus Fischer steht in den kommenden Monaten das Feintuning von Kfz-Pilot an, im Fokus steht dabei vor allem der Verkäuferarbeitsplatz: „Wenn alle Funktionen laufen, werden wir als zweiten strategischen Schritt unsere Prozesse im Hinblick auf die veränderte IT-Landschaft überprüfen und anpassen“, bemerkt Günter Schiffers.

„Die Tatsache, dass wir gerade einmal vier Disponenten haben, die rund 2.000 Neuwagen im Jahr handeln, zeigt, wie wichtig reibungslose Arbeitsschritte für uns sind“, erklärt der Autohausgeschäftsführer.

Julia Mauritz